

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Die praktische Bedeutung des Konzerninsolvenzrechts	1
II. Untersuchungsgegenstand der Arbeit	4
B. Die anfechtungsrelevanten Besonderheiten des Konzerns	7
I. Die Auswirkungen des Rechtsträgerprinzips auf die Führung von Anfechtungsprozessen	9
1. Die örtliche Zuständigkeit für Anfechtungsprozesse	9
2. Die Verfahrenskonzentration durch das neue Konzerninsolvenzrecht	10
a) Der Gruppen-Gerichtsstand	11
b) Die Bestellung eines einheitlichen Insolvenzverwalters	12
c) Koordination der Verfahren	14
3. Die zur Verfügung stehende Haftungsmasse	16
II. Der Konzernbegriff: Allgemeine Vorschriften und Folgen der verschiedenen Unternehmensverbindungen für die Insolvenzanfechtung	18
1. Der Unterordnungskonzern	20
a) Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge	20
aa) Konzernprivileg	22
bb) Verlustausgleichspflicht	22
cc) Auswirkungen der Insolvenzeröffnung auf einen Unternehmensvertrag	25
b) Der faktische Unterordnungskonzern	26
aa) Auswirkungen der Insolvenz auf den faktischen Unterordnungskonzern	28
bb) Ausgleich eines qualifizierten Nachteils im faktischen Unterordnungskonzern	28
2. Der Eingliederungskonzern	30

3.	Der Gleichordnungskonzern	31
a)	Weisungsrecht im Gleichordnungskonzern	32
b)	Verlustrückstellungspflicht im Gleichordnungskonzern	33
c)	Der faktische Gleichordnungskonzern	35
4.	Die Auswirkungen der Verlustübernahme auf die Gläubigerbenachteiligung iSd § 129 InsO	36
a)	Beseitigung der Gläubigerbenachteiligung durch Verlustübernahme im Vertragskonzern	36
aa)	Verlustrückstellung durch Zahlung	36
bb)	Verlustrückstellung aus anderen Gewinnrücklagen	39
b)	Beseitigung der Gläubigerbenachteiligung im faktischen Konzern	40
c)	Beseitigung der Gläubigerbenachteiligung im Eingliederungskonzern ...	41
d)	Ergebnis	41
C.	Anfechtung konzerninterner Zahlungen	43
I.	Anfechtung von Zahlungen in der Insolvenz der Tochtergesellschaft	43
1.	Anfechtung konzerninterner Leistungen	43
a)	Die „Insideranfechtung“	44
b)	Die Insiderstellung des herrschenden Unternehmens	47
c)	Ergebnis	50
2.	Anfechtung von Gewinnabführungen	51
3.	Anfechtung von Gewinnausschüttungen	52
a)	Ordentliche Gewinnausschüttung	52
b)	Verdeckte Gewinnausschüttung	53
4.	Anfechtung von Gewinnvorträgen und Ausschüttungen aus aufgelösten freien Rücklagen	56
a)	OLG Koblenz, Urteil vom 15.10.2013 – 3 U 635/13	57
b)	OLG Schleswig, Urteil vom 08.02.2017 – 9 U 84/16	58
c)	Stellungnahme	59
II.	Anfechtung von Zahlungen in der Insolvenz der Muttergesellschaft	64
1.	Anfechtung von Zahlungen als Verlustrückstellung	64
a)	Anfechtung nach § 130 InsO	65
b)	Insiderstellung des abhängigen Unternehmens in der Insolvenz des herrschenden Unternehmens	65
c)	Ergebnis	67

2. Anfechtung der Übertragung von assets	67
a) Übertragung der assets im Wege einer Kapitalerhöhung	68
b) Übertragung der assets in die freie Kapitalrücklage	69
III. Anfechtung mittelbarer Zuwendungen	71
1. Konzerninterne Anfechtungsansprüche in der Insolvenz der anweisenden Muttergesellschaft	73
a) Anweisung auf Schuld	73
aa) Anfechtung nach §§ 130, 131 InsO	74
(1) Leistung des Leistungsmittlers ohne Tilgungswirkung	74
(2) Ergebnis	76
bb) Anfechtung nach § 132 InsO	76
cc) Anfechtung nach § 133 InsO	77
b) Anweisung auf Kredit	79
2. Konzerninterne Anfechtungsansprüche in der Insolvenz der Tochtergesellschaft als Leistungsmittler	80
a) Anfechtung nach §§ 130, 131 InsO	81
b) Anfechtung nach § 134 InsO	82
aa) Vollwertigkeit des Rückgriffsanspruchs	82
bb) Ergebnis	83
c) Anfechtung nach § 133 InsO	83
d) Anfechtung nach § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO	84
3. Die konkurrierenden Anfechtungsansprüche im Fall der Doppelinsolvenz	84
a) Keine doppelte Inanspruchnahme des Zuwendungsempfängers	86
b) Vorrang der Deckungsanfechtung vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen eines Forderungsprätendenten	87

D. Anfechtung konzerninterner Darlehen 91

I. Upstream-loans in der Insolvenz	91
1. Anfechtung des aufsteigenden Darlehens in der Insolvenz der Tochter	91
a) Anfechtung nach § 134 InsO	91
b) Anfechtung nach § 133 InsO	92
c) Anfechtung nach §§ 130, 131 InsO	93
2. Anfechtung der Darlehensrückzahlung in der Insolvenz der Mutter	94
a) Anfechtung nach §§ 130, 131 InsO	94
b) Anfechtung nach § 133 InsO	95

II. Downstream-loans in der Insolvenz	96
1. Die Anfechtung der Darlehensrückzahlung gem. § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO in der Insolvenz der Tochtergesellschaft	98
a) Einbeziehung Dritter als „Quasi-Gesellschafter“	99
aa) Einbeziehung durch Missbrauch der Haftungsbeschränkung	99
bb) Einbeziehung aufgrund einer maßgeblichen Beteiligung	101
cc) Stellungnahme	103
b) Einbeziehung einer Schwestergesellschaft als „Quasi“-Gesellschafter	104
c) Einbeziehung bei Zwischenschaltung von natürlichen Personen als Bindeglied	106
d) Einbeziehung in mehrstufigen Konzernverhältnissen	110
aa) Einbeziehung im Eingliederungs- und Vertragskonzern	111
bb) Einbeziehung im faktischen Konzern	112
cc) Zwischenergebnis	114
e) Vertikale Finanzierungshilfen im dreistufigen Beteiligungsverhältnis	114
aa) Erforderliche Beteiligungshöhe	116
bb) Stellungnahme	118
2. Anfechtung von downstream-loans in der Insolvenz der Muttergesellschaft	122

E. Anfechtung von Sicherheiten

I. Sicherheitenstellung zugunsten des herrschenden Unternehmens (upstream-guarantees)	125
1. Vereinbarkeit der upstream-guarantee mit den Vorschriften des Kapitalerhaltsrechts	127
2. Upstream-guarantees in der Insolvenz der Tochter	128
a) Anfechtung nach §§ 130, 131 InsO	128
b) Anfechtung nach § 133 InsO	130
c) Die erleichterte Anfechtung nach § 133 Abs. 4 InsO	131
d) Anfechtung nach § 134 InsO im Zwei-Personen-Verhältnis	133
aa) Stellungnahme	135
bb) Der (Ausnahme-)Fall der Übersicherung	136
e) Anfechtung nach § 134 InsO im Drei-Personen-Verhältnis	138
aa) Die Muttergesellschaft als richtiger Anfechtungsgegner	138
bb) Übertragung der Grundsätze zur Schenkungsanfechtung im Drei-Personen-Verhältnis auf Konzernsachverhalte	139

cc) Zwischenergebnis	141
dd) Das Weiterreichen der Kreditmittel zur Begründung der Entgeltlichkeit	141
f) Anfechtung nach § 135 Abs. 1 Nr. 1 InsO	144
aa) Voraussetzung einer bereits bestehenden Verbindlichkeit	145
bb) Sperrwirkung des § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO	146
(1) Stellungnahme	148
(2) Wertersatzhaftung des Gesellschafters	149
(3) Ergebnis	150
cc) Anwendbarkeit des Bargeschäftsprivilegs gem. § 142 InsO	151
(1) Nachträgliche Sicherheitenstellung	151
(2) Anfängliche Sicherheitenstellung	152
(a) Anwendbarkeit des § 142 InsO im Gesellschafter- Gesellschaft-Verhältnis	153
(b) Keine Anwendung des Bargeschäftsprivilegs bei anfänglichen Sicherheiten	155
(c) Kein übliches Umsatzgeschäft des allgemeinen Geschäftsverkehrs	156
(d) Ausnahme von inkongruenten Deckungen	156
(e) Die Entscheidung des BGH vom 14.02.2019 – IX ZR 149/16	157
(f) Stellungnahme	159
dd) Ergebnis für die Anwendbarkeit des § 142 InsO im Fall der Anfechtung nach § 135 Abs. 1 Nr. 1 InsO	162
ee) Rechtsfolgen der insolvenzfest bestellten Sicherheit	163
ff) Stellungnahme	164
(1) § 39 InsO als verfahrensrechtliche Regelung	165
(2) Kein Vergleich zu einer qualifizierten Nachrangvereinbarung ...	166
(3) Trennung von Nachrang und Anfechtung	166
(4) Verhaltenssteuernde Funktion des § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO	168
gg) Ergebnis	168
3. Upstream-guarantees in der Insolvenz der Muttergesellschaft	169
a) Anfechtbare Rechtshandlung	170
aa) Weisung als anfechtbare Rechtshandlung	171
bb) Konzernrechtliche Zurechnung	174
b) Gläubigerbenachteiligung	176
aa) Benachteiligung durch Verringerung des Beteiligungswerts	177

bb) Erfordernis der massebezogenen Rechtshandlung	178
c) Übertragbarkeit von Wertungen aus dem Schadensrecht	181
d) Ergebnis	184
II. Sicherheitenstellung zugunsten eines abhängigen Unternehmens (downstream-guarantees)	185
1. Downstream-guarantees in der Insolvenz der Muttergesellschaft	185
2. Downstream-guarantees in der Insolvenz der Tochtergesellschaft	186
a) Die Anfechtung nach § 135 Abs. 2 InsO für gesellschaftsbesicherte Kredite	186
aa) Einbeziehung gesellschaftsgleicher Dritter	188
bb) Folgen der Anfechtbarkeit nach § 135 Abs. 2 InsO	190
b) Die Anfechtung nach § 135 Abs. 2 InsO im Fall der Doppelbesicherung von Gesellschafter und Gesellschaft	192
aa) Das Wahlrecht des Gläubigers hinsichtlich der Verwertung der Sicherheiten	193
(1) Rechtsprechung: Keine entsprechende Anwendung des § 44a InsO	194
(2) Stellungnahme	195
bb) Zwischenergebnis	197
cc) Regressanspruch der Gesellschaft gegen den Gesellschafter	197
(1) Verwertung der Gesellschaftssicherheit vor Verfahrenseröffnung	198
(2) Verwertung der Gesellschaftssicherheit nach Verfahrenseröffnung	200
(3) Stellungnahme	203
(4) Gesamtschuldnerausgleich	206
(5) Bereicherungsrecht	210
dd) Ergebnis	211
F. Anfechtung von Verrechnungen innerhalb eines Cash-Pools	213
I. Vorteile und Erscheinungsformen des Cash-Pools	214
II. Risiken der finanziellen Verflechtung im Cash-Pool	219
III. Unzulässigkeit der Verrechnung nach § 96 Abs. 1 Nr. 3 InsO	221
IV. Sicherung vs. Befriedigung	222

V.	Anfechtung der Zahlungsströme im Cash-Pool gem. § 135 Abs. 1 InsO	224
1.	Einschränkung des Anfechtungsrisikos im Cash-Pool	227
a)	Teleologische Reduktion des § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO im Cash-Pool	228
b)	Vorliegen der objektiven Gläubigerbenachteiligung	230
aa)	Die Staffeldkreditentscheidung des BGH	230
bb)	Übertragbarkeit der Entscheidung auf den Cash-Pool	233
(1)	Vergleichbarkeit unter wirtschaftlicher Betrachtung	233
(2)	Verknüpfung zwischen Darlehenszweck, -ausreichung und -rückführung	234
(3)	Heranziehung sonstiger Merkmale	235
(4)	Ergebnis	236
2.	Umfang des Anfechtungsanspruchs	238
3.	Anwendbarkeit des Bargeschäftsprivilegs nach § 142 InsO auf Zahlungen innerhalb des Cash-Pools	242
a)	Kongruente Zahlungen	242
b)	Unmittelbarkeit iSd § 142 Abs. 2 S. 1 InsO	243
c)	Gleichwertige Gegenleistung iSd § 142 Abs. 1 InsO	244
d)	Stellungnahme	246
4.	Ergebnis	247
VI.	Anfechtung der Zahlungsströme gem. § 133 Abs. 1 InsO	248
1.	Anfechtung nach § 133 InsO gegenüber der Muttergesellschaft	248
2.	Anfechtung nach § 133 Abs. 1 InsO gegenüber der Tochtergesellschaft	249
3.	Anfechtung des Rahmenvertrags gem. § 133 Abs. 4 InsO	250
VII.	Anfechtung der Zahlungsströme gem. §§ 130, 131 InsO	251
VIII.	Fazit zur Anfechtung von Verrechnungen im Cash-Pool	253

G. Anfechtung im grenzüberschreitenden Konzern

I.	Die Neufassung der EuInsVO	257
1.	Begriff der Unternehmensgruppe	258
2.	Verfahrenskoordination statt <i>substantive consolidation</i>	259
3.	Das Gruppenkoordinationsverfahren zur Vermeidung von Anfechtungsprozessen	262

II. Zuständigkeitsfragen nach der EuInsVO	264
1. Die Eröffnungszuständigkeit	264
a) Bestimmung des COMI nach der Neufassung der EuInsVO	266
b) Ablehnung eines Gruppen-COMI	267
2. Die Zuständigkeit für Anfechtungsklagen	271
3. Charakterisierung der Tochtergesellschaften als Niederlassungen der Konzernmutter	272
III. Das anwendbare Recht und die eingeschränkte Kumulationslösung des Art. 16 EuInsVO	275
1. Die Bestimmung des für die Handlung maßgeblichen Rechts	277
2. Zwischenergebnis	282
3. Anwendbarkeit des Art. 16 EuInsVO im Drei-Personen-Verhältnis	282
4. Die Einrede des Art. 16 EuInsVO bei der Anfechtung von Gesellschafterdarlehen	286
H. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	291
Literaturverzeichnis	303